

Als das erste Lebewesen fragt, woher es kommt ist der Mensch in der Welt. Ist Schöpfung die Antwort, dann folgt alles einer Bestimmung, ist die Antwort Evolution, dann ist alles Sein Notwendigkeit und Zufall. Die Antworten bestimmen die Lebensform des Menschen.

**Schöpfung und Evolution folgen der Idee eines höheren Prinzips.** Die Schöpfung folgt dem höheren Prinzipien einer universalen Ordnung, die einer Bestimmung folgt. Die Ordnung ist zentralistisch und hierarchisch. Die Evolution folgt dem höheren Prinzip von Entwicklung als wechselwirkende Selbstorganisation verbundener Systeme. Sie bringt Vielfalt, Komplexität und Emergenz hervor, das Singuläre und das Allgemeine. Die Schöpfung begründet sich transzendental, sie passt die Realität ihrer Geschichte an, die Evolution ist im Existieren begründet, sie versucht die Realität zu erklären. Beide sind in ihren Vorstellungen vom Sein anthropomorph. Der Mensch kann weder Schöpfung noch Evolution in Frage stellen, ohne an sich selbst zu zweifeln. Beide haben keine Antwort für den Anfang von allem.

**Die biologische Evolution ist Mutation, Selektion und Zufall.** In der Evolution biologischer Systeme vollzieht sich die allmähliche Veränderung durch vererbte Merkmale von Generation zu Generation. Die Ausbreitung der Mutationen hängt vom Ausmaß des Vorteils gegenüber anderen ab und zugleich von dem Zufall, wer mit wem Nachkommen zeugt. Die Dichte sozialer Netzwerke beeinflussen Ausmaß und Geschwindigkeit der Mutation. Die biologische Evolution ist Teil der universalen Evolution. Alle Entwicklung vollzieht in der wechselwirkenden Selbstorganisation verbundener Systeme.

**Evolution ist auf Problemlösung gerichtet.** Die wechselwirkende Selbstorganisation ist Mittel zum Zweck, das Gleichgewicht der verbundenen Systeme herzustellen. Was auf den ersten Blick wie ein Fehler aussieht, den sich die Natur leistet, sichert am Ende oft das Überleben und das Entstehen neuer Arten. Was in Gesellschaften zuerst als Abweichung vom Bewährten erscheint löst am Ende den Widerspruch zwischen Lebensform und Realität. Diejenigen, die fähig sind, neue Ressourcen zu nutzen, haben einen Vorteil gegenüber der Masse, die von der Hauptressource abhängt. Eigenschaften entstehen, ohne dass sie funktional sind, um plötzlich Funktionen zu übernehmen.

**Evolution ist Bedingung der Möglichkeit für Konkurrenz und Kooperation.** Beide sind ein Abwägen von Aufwand und Nutzen. Im Kampf ums Dasein konkurrieren und kooperieren Systeme um knappe Ressourcen. Die Faktoren sind Fitness und Verwandtschaft. Intelligente Systeme erschließen Ressourcen durch Kooperation, wie im „Gefangenendilemma“, wo beide gewinnen, wenn sie dem anderen etwas schenken

**Die Evolution wirkt auf sich selbst zurück.** Die Evolution ist Entwicklung in permanenter Rückkopplung. Bewusstsein, Vernunft, soziale Verhaltensweisen sind evolutionär und wirken auf die Evolution zurück. Die Evolution hat ein erkennendes und problemlösendes Subjekt hervorgebracht, das interaktiv auf sich selbst, auf andere und anderes einwirkt.

**In Anerkennung der Evolution ist die Freiheit nicht aus dem Subjekt zu begründen.** Die Freiheit ist darin begründet, die Komplexität und Unvorhersagbarkeit des Lebendigen, auch das schlechthin Andere des Menschen zu erwägen. Freiheit ist Befreiung und Akzeptanz von Abhängigkeiten.

**Die Menschheit hat ihre Emergenz verloren.** Die Evolution hat das Bewusstsein hervorgebracht, das Spontanität für etwas „Zweckloses“ - außerhalb von Kontrolle und Vorstellung - verhindert und damit die Entwicklung von radikal Neuem. Der Mensch verweigert sich der Evolution, weil er diese nicht versteht. Diese wendet sich gegen den Menschen, der als Teil des Netzwerkes dem Gesamtsystem schadet. Die komplexe Intelligenz des Yrr, evolutionär aus der Aggregation simpelster Organismen hervorgegangen, ist dem Menschen überlegen.

Die „**tote Evolution**“, wo Maschinen das tun, was Evolution ausmacht - Umwelтанpassung, Selbstreproduktion, Verarbeitung und Weitergabe von Informationen - führt zu der Frage, ob Leben auch in einem anderen Medium als dem Organischen möglich ist. In einer **anderen Evolution** ist der Mensch mit seiner beschränkten Intelligenz Teil einer vernetzten und intelligenten Natur - einer Meta-Intelligenz. In der **verkehrten Evolution** geht die Entwicklung statt zu großen komplexen Systemen mit zentralem Nervensystem hin zu Komplexität durch Selbstorganisation einfacher kleiner Elemente - zur Schwarm Intelligenz.